

Biographie – Pro-Ski-Racing-Management in Europa – Kurzform!

1979 und 1980 gab es mit Bob Beattie 2 Doppelrennen in Sölden im Ötztal / Tirol. Edi Kaufmann, geboren 22. Mai 1948, wohnhaft in Soell / Tirol, Austria. Unmittelbar nach Beendigung der Tätigkeit von Bob Beattie als Organisator von „World Pro Skiing“, starte ich mit Paul Carson und Otto Tschudi eine Rennwoche (Dezember 1982) mit Abfahrtslauf und Parallelschlalom in Söll in Tirol. Gleich die erste Veranstaltung musste wegen Schneemangels abgesagt werden. Damals gab es in unserer Region keine einzige Schneekanone. Ein Mitarbeiter von „Ratrac“ organisierte über Nacht eine extrem laute „Schneemaschine“ aus der Schweiz. Es wurden Feuerwehübungen organisiert um Wasser zum Gerät zu bringen. Leider war alles umsonst, es konnten nur ein paar „graue Flecken“ erzeugt werden. Die Rennen wurden daraufhin auf März 1983 verschoben. Wieder gab es sehr wenig Schnee und extrem hohe Temperaturen. Nur mir sehr aufwendigen Schneetransporten zur Rennstrecke und mit sehr viel Chemikalien (ein ganzer Eisenbahnwagen) wurde die Strecke präpariert und die Rennen wurden mit Mühe und Not durchgeführt.

Der damalige ORF Chef-Regisseur beim Sport, Lucky Schmidleitner mit seinem Assistenten Mag. Fritz Melchert (heute Direktor der Abteilung Sport beim ORF). War unserer Sache sehr zugetan und gab uns einen Übertragungsvertrag mit sehr guten Sendezeiten (110 Minuten). Trotz Schneemangels hatte die Veranstaltung damals einen gewaltigen Medienerfolg. Beim ORF gab es eine Spitzeneinschaltquote mit einer Bewertung von 4,7 von 5 möglichen Punkten. Das Rennen wurde sogar vom Fernsehen in den „Arabischen Emiraten“ übernommen. Wir waren von der Sache so fasziniert, dass wir sofort weitere Veranstaltungen zu organisieren begannen. Neben vielen anderen Größen im Schisport fuhren auch Georg Ager und Hansi Hinterseer bei unseren Rennen. Es tauchten ganz überraschen 3 neue Namen bei uns auf, die ersten drei der Schiweltmeisterschaft von Garmisch Partenkirchen (1978) bewarben sich um einen Start bei unseren Rennen und besuchten uns schon 6 Monate davor (1. Sepp Walcher, 2. Michael Veith, 3. Werner Grissmann). Der unvergessene Weltmeister Sepp Walcher verunglückte dann leider bei einem Hobbyrennen tödlich. Werner Grissmann kann einfach nicht, aber Michael Veith war mit Begeisterung dabei und organisierte auch Gespräche mit möglichen Sponsoren. Bereits im folgenden Sommer hatten wir Sponsorgespräche beim Formel1 Grand Prix in Monte Carlo. Ich wurde nach Athen (zum Präsidenten des Griechischen Schiverbandes) eingeladen um auch Rennen in Griechenland zu Organisieren. In Österreich hatte ich in einigen Monaten eine Rennserie von 15 Rennen beisammen. Soell, Filzmoos, Koessen, Kufstein, Ruhpolding und Feldberg (Bayern und Schwarzwald) und eventuell am „Mount Panassos“ in Griechenland. Am Rande hörten wir auch, dass sich der Franz Klammer und der Harti Weirater bemühen, um einen eigenen Profizirkus aufzubauen. Zu diesem Zwecke fand eine 1. Sitzung in „Penta Hotel“ in München statt, zu der ich aber nicht eingeladen wurde. Zu bemerken ist, dass diese Herrn dann aber doch kein Rennen durchführten. Offiziell bekamen damals Weltcupfahren keine Preisgelder. Aus einschlägigen Kreisen wussten wir aber, dass es „unter dem Tisch“ schon „Kohle“ gab.

Im Jahre 1984 wurde dann in Mount Snow (USA) ein neuer Weltverband gegründet. WAPS (World Association Pro Skiing) 1. Präsident Ed Rogers (USA), Vizepräsidenten: Satoshi Masuda (JPN), Edi Kaufmann (EUR). Ein paar Jahre später bekamen die Rennläufer dann offiziell Preisgelder. Ich musste inzwischen jede zweite Veranstaltung wegen Schneemangels (oder auch Nebel) absagen. Die ganze Organisation ist dann wegen Geldmangels zusammengebrochen und mir blieben einige Millionen an Schulden. In der Folge habe ich meine ganze wirtschaftliche Existenz verloren. Gott sei Dank habe ich heute eine super Familie mit einem Sohn, zwei Töchtern und 3 Enkeltöchtern. Das lässt mich die anderen Probleme allmählich vergessen. Söll, im Oktober 2013.